



Protokoll der 6. Generalversammlung

Von

Michael Wey

michael.vey@axa.ch
Telefon 041 497 31 71
Mobile 078 851 24 51
Fax 041 497 31 61

Ort, Datum, Zeit

Eigenthalerhof - Eigenthal, 24.05.2017
20.00 Uhr – 21.35 Uhr

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der 5. GV vom 4. Mai 2016
4. Jahresbericht des Vorstandes
5. Jahresrechnung 2016/17
6. Bericht und Antrag der Revisionsstelle
7. Budget 2017/18
8. Festsetzung des Mitgliederbeitrages
9. Änderung Parkplatzbewirtschaftung im Eigenthal
10. Verschiedenes

1. Begrüssung

Der Präsident, Ueli Spöring, heisst die anwesenden Mitglieder herzlich willkommen, insbesondere:

die Behörden- und Vereinsmitglieder

- Marcel Gigon, Gemeindepräsident Schwarzenberg
- Doris Ott, Gemeinderätin, Schwarzenberg
- Anita Aregger, Gemeinderätin, Schwarzenberg
- Hannes Nyffenegger & Fredy Vogel, Pro Pilatus
- Klaus Schürmann, Luzerner Wanderwege, Luzern
- Nadine Fähndrich, Eigenthal

die Ehrenmitglieder

- Margrith Keiser
- Martin Lipp
- Philippe Hool

Diverse Mitglieder haben sich entschuldigt. Sie werden nicht namentlich erwähnt, sondern nur im Protokoll aufgeführt:

1	Achermann	Kurt und H�el�ne	Ebikon
2	Alder	Hansueli und Margrit	Schwarzenberg
3	Ambühl	Andreas und Barbara	Steinhausen
4	Amrein	Edith	Kriens
5	Baumgartner	Ruedi	Hergiswil
6	Betschart	René	Schwarzenberg
7	Birrer	Markus	Emmenbrücke
8	B�hler	Werner und Daniela	Schwarzenberg
9	Delb	Benno	Kriens
10	Durrer	Joseph	Adligenswil
11	Emmenegger	Franz	Ettiswil
12	Filli	Martin	Willisau
13	Fluder	Christoph	Schwarzenberg
14	Fuchs	Christoph	Schwarzenberg
15	Fuchs	Edi	Luzern
16	Fuchs	Patrik	Polizeiposten Malters
17	Gasser	Werner	Malters
18	Gautschi	Vivi	Schwarzenberg
19	Gemeinderat		Meggen
20	Gemeinderat		Malters
21	Gemeinderat		Kriens
22	Gisler	Andrea	Eigenthal
23	Graber	Kathrin	Kriens
24	Graber	Konrad	Ständerat, Kriens
25	Gretener	Hansurs	Meggen
26	Grünig	Rolf und Irène	Schwarzenberg
27	Hammer	Josef und Rosmarie	Ebikon
28	Hermann	Elisabeth	Luzern
29	Hofstetter	Walter	Luzern
30	Hürlimann	HansPeter	Präsident Luzerner Wanderwege
31	Jenni	Kurt	Meggen
32	Kaufmann	Hans	Schwarzenberg
33	Keiser	Erwin	Korporation Hergiswil
34	Kempf	Bruno	Horw
35	Kempf	Angela	Horw
36	Kirchhofer	Rolf	Kriens
37	Kraushaar	Daniel	Immobilien Stadt Luzern
38	Langenauer	Fredy	Rothenburg
39	Lehmann	Andreas	Techn. Leiter Luzerner Wanderwege
40	Marbacher	Werner	Malters
41	Matter	Hermann und Marlise	Kriens
42	Merz	Anton und Lydia	Luzern
43	Muntwyler	Carmen	Luzern
44	Renggli	Josef	Malters
45	Schaub	Sibylle	Schwarzenberg
46	Schurtenberger	Edgar	Hochdorf
47	Sidler	Maria	Luzern
48	Sidler	Kurt	Gemeindeverband Luzern Plus
49	Signer	Walter	Luzern
50	Stadtforstamt Luzern		
51	Stalder	Peter	Malters
52	Stalder	Andreas und Céline	Malters
53	Stalder	Alois	Horw

54	Steiger	Peter	Horw
55	Steiner Energie AG		Malters
56	Tanner	Paul	Schachen
57	Thalmann	Franz	Wolhusen
58	Volkart	Steve	Schwarzenberg
59	Weingartner	Martin	Luzern
60	Wicki	Jacqueline	Schwarzenberg
61	Willmann	Rosa	Obernau
62	Zemp	Christoph	Schwarzenberg
63	Zemp	Adolf	Eigenthal
64	Zöllig	Alex	Kriens

Ueli Spöring erinnert an die Todesfälle von Franz Krauer (ehemaliges Vorstands- und Ehrenmitglied) und Alois Keiser (Gründungsmitglied und Wirtvertreter im Vorstand).

Der Präsident stellt fest, dass die Einladungen rechtzeitig verschickt wurden und weist darauf hin, dass das Protokoll der letztjährigen GV auf der Webseite der Pro Eigenthal Schwarzenberg eingesehen oder gemäss Einladung bestellt werden konnte. Die Jahresrechnung und das Budget wurden mit der Einladung versandt. Die Rechnung und das Budget wurden ebenfalls mit der Einladung zugestellt.

2. Wahl der Stimmzähler

Den Vorsitz der heutigen GV übernimmt der Präsident Ueli Spöring. Für das Protokoll amtet der Aktuar Michael Wey. Als Stimmzähler werden Seppi Lötscher, Walter Baumeler und Monika Fassbind vorgeschlagen und von der Generalversammlung einstimmig genehmigt.

Der Präsident erklärt, dass gemäss Statuten das absolute Mehr der anwesenden Mitglieder entscheidet. Bei Stimmgleichheit gibt der Vorsitzende den Stichentscheid. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Die Einladung zur GV gilt gleichzeitig als Stimmrechtsausweis. Stimmberechtigt sind nur diejenigen Personen, welche eine Einladung erhalten haben. Mitglieder, die diese Einladung vergessen haben, konnten bei der Eingangskontrolle eine zusätzliche Einladung verlangen.

Gemäss Statuten erfolgen Abstimmungen und Wahlen offen, sofern nicht ein Fünftel der anwesenden Mitglieder ein geheimes Verfahren verlangt.

Anwesend sind 91 stimmberechtigte Mitglieder, das absolute Mehr beträgt 46.

Ueli Spöring orientiert die Generalversammlung, dass ein Antrag der Wirte Schwarzenberg/ Eigenthal (unter Federführung Alpwirtschaft Unterlauelen) eingegangen sei. Darin fordern sie, dass die Parkplatzbewirtschaftung bleibt wie bisher (siehe Details im Anhang). Der Antrag wird im Traktandum 9 behandelt.

3. Protokoll der 5. Generalversammlung vom 4.5.2016

Das Protokoll wurde, wie auf der Einladung vermerkt, auf unserer Website aufgeschaltet und wird deshalb nicht vorgelesen. Zum Protokoll gibt es keine Bemerkungen. Es wird einstimmig genehmigt und Michael Wey verdankt.

4. Jahresbericht des Vorstandes

Folgend wird der Jahresbericht von Ueli Spöring (sowie einzelne Ressort-Beiträge) im Fliesstext zitiert:

"Nach einem recht schönen Sommer wurde uns ein noch schönerer Herbst beschert. Wanderer, Picknicker, Biker und alle Besucher verbrachten schöne und erholsame Zeiten im Eigenthal und Schwarzenberg. Und der zeitige Wintereinbruch im November liess uns auf einen schneereichen Wintersportwinter hoffen. Der Wettergott hat uns aber eines Besseren belehrt und der Schnee im November war schon rasch wieder verschwunden. Erst im Januar konnte wieder eine Loipe gezogen werden. Dank der kalten Witterung war diese in einem ausgezeichneten Zustand, allerdings leider nicht sehr dauerhaft. So konnten wir diesen Winter nur 44 Loipentage verzeichnen. Im Vergleich zu anderen Jahren, wo wir schon deutlich über 100 Loipentage hatten, sicherlich ein sehr schlechter Wert.

Die wenigen Loipentage liessen verschiedene Stimmen laut werden, die auch im Eigenthal Schneekanonen einsetzen möchten. Diese Thematik wurde im Vorstand an der letzten Sitzung vom 29. März erstmals besprochen. Der Vorstand wird im Verlaufe des laufenden Jahres abklären, ob die Bedingungen für Schneekanonen im Eigenthal gegeben sind

oder nicht. Die Abklärungen sollen möglichst alle Aspekte wie Rechtliches, Wasser, Energie, Bedarf, Finanzielles, Lärmemissionen, Chancen und Risiken abdecken. All diese Abklärungen sollen zur Meinungsbildung im Vorstand beitragen, so dass der Vorstand in einem Jahr die GV fundiert informieren kann und allenfalls auch einen Antrag, welcher Art auch immer, stellen kann.

Vom schlechten Loipenwinter umso mehr betroffen waren die Langlaufanbieter im Eigenthal. Schwägi bzw. Ueli Schwegler hat nach seinem letztjährigen Einstand als Shop-Betreiber schon den zweiten schlechten Winter hinter sich. Andre Hager hat die Langlaufschule Luzern-Eigenthal übernommen und ist mit einem neuen Team und viel Elan in den Winter gestartet. Natürlich hat auch er mit diesem Winter für den Einstand sehr schwierige Bedingungen angetroffen. Die Angebote wie der Langlaufaden, die Skivermietung und die Langlaufschulen sind sehr wichtig für das Eigenthal. Herzlichen Dank an dieser Stelle allen Anbietern für die angenehme und unkomplizierte Zusammenarbeit, weiterhin Ausdauer und hoffentlich wieder schneereichere Winter.

Diesen Winter wurde die Langlaufloipe zwischen Schnäggebode und Lindenstübli neu durch den Wald hinter dem Forenmoos geführt. Die alte Loipenführung entlang dem Forenmoos wurde aufgegeben. Diese neue Führung wurde gewählt, um das Forenmoos in Absprache mit der Pro Natura nicht weiter durch die Langlaufloipe zu beanspruchen. Arbeiten im Wald, an Wanderwegen oder an der Loipe sind auch immer mit gewissen Gefahren und Risiken verbunden. Beim Abholzen für die neue Loipenführung erlitt Feri Bolzern eine mittelschwere Kopfverletzung. In der Zwischenzeit geht es ihm wieder besser und wir wünschen ihm an dieser Stelle alles Gute. Gerne hoffen wir, dass unsere Helfer in Zukunft vor Unfällen verschont bleiben.

Am Sonntag, den 22. Januar, war einer der Tage, an welchem es im Eigenthal genügend Schnee hatte, im Tal der Nebel lag und im Eigenthal und Schwarzenberg die Sonne strahlte. Dies führte fast auf dem ganzen Gemeindegebiet Schwarzenberg zu einem Verkehrschaos. Die Strasse Hergiswald von Kriens bis Holderchäppeli wurde ob des grossen Verkehrsaufkommens für den Privatverkehr schon relativ rasch gesperrt. Durch das wilde Parkieren beim Holderchäppeli verengte sich die Strasse, was zu einem mittleren Stau von Schwarzenberg Richtung Eigenthal und umgekehrt führte. Die Parkplätze im Eigenthal und vor allem auch im Dorf waren besetzt, die Landwirtschaftsbetriebe im Scharmis wurden regelrecht zuparkiert. Erst gegen den späteren Nachmittag entspannte sich die Situation wieder. Zusammen mit der Gemeinde und der Polizei wurden im Anschluss Vorkehrungen getroffen, um solche Situationen an den folgenden Wochenenden zu vermeiden. Zum Glück wiederholte sich der Vorfall an den folgenden Wochenenden nicht mehr im gleichen Ausmass. Beim Traktandum 9. Änderung Parkplatzbewirtschaftung im Eigenthal wird weiter zum Thema Verkehr und Parkplätze informiert.

Das langjährige Thema Loipenhaus wurde dieses Jahr nicht weiter verfolgt. Hier warten wir auf die Bereinigung des Zonenplanes am bestehenden Standort des Lindenstübli. Diese Bereinigung ist Grundlage für allfällige neue Planungen und Überlegungen beim Standort Lindenstübli.

Dafür wollen wir uns dieses Jahr den bestehenden und neuen WC's annehmen. Beim Picknickplatz Sandweg im Schwarzenberg möchten wir während der Sommerzeit ein ToiToi aufstellen. Dieser Platz wird rege genutzt, oft auch von Schulklassen aus der ganzen Region. Daher macht nach unserer Ansicht ein WC in diesem Gebiet Sinn. Im Weiteren möchten wir die WC-Anlage an der Sonnhalde im Eigenthal sanieren. Diese Anlage wird ebenfalls oft genutzt. Der Zustand ist aber nicht mehr der Beste und im Winter gefriert das Wasser immer wieder ein.

Nebst diesen speziellen Projekten fand natürlich das weitere Tagesgeschäft statt. Verschiedene Arbeiten an den Gebäuden wurden laufend ausgeführt. Die Wanderwegbauer um Martin Lipp haben die Wege auch dieses Jahr mehrmals gemäht, gesäubert und mehrere Wegabschnitte saniert. Auf dem Höchberg wurden verschiedene Schlammlöcher saniert. Die Wege Pfifferswald – Oberpfifferswald sowie Feldimoos – Bärenmösli wurden saniert. Im Gebiet Haseleggstäg – Weidboden wurde nach einem Erdbeben ein Steg erstellt. Ebenfalls auf dem Höchberg kam letztes Jahr im Rahmen der Pilatus-Putzete wiederum eine Gruppe der Pro Pilatus sowie der Luzerner Landjugend zum Einsatz. Wie schon in anderen Jahren unterstützte uns auch die Sportgruppe Hoss mit einem Wanderwegeinsatz. Ebenfalls einen Einsatz bei den Wanderwegen hat der Lions Club Zentralschweiz geleistet. Besten Dank an Pro Pilatus, an die Landjugend Luzern, die Lions und die Sportgruppe Hoss.

Aufgrund des schlechten Winters war der Schlepplift im Schwarzenberg nur wenige Tage in Betrieb, dafür herrschte mit über 50 jungen Skifahrern ein sehr grosser Andrang.

Bei der beliebten Panoramakarte ist schon die zweite Auflage mit bisher 30'000 Karten ausgelassen. Nach dem Einbau von ein paar Korrekturen und Ergänzungen wurde eine neue Serie aufgelegt. Wir haben neue Karten dabei. Die PES machte im letzten Geschäftsjahr einen Umsatz von rund CHF 357'000.-, gegenüber einem Umsatz von rund CHF 341'000.- im Vorjahr und konnte wiederum mit einem kleinen Gewinn abschliessen. Philippe Hool wird Ihnen dazu bei der Rechnung mehr erzählen.

Nach einem kleinen Rückgang der Mitgliederzahl letztes Jahr hat sich dieses Jahr wieder erhöht. Der Bestand per Ende März beträgt 1'507, im Vorjahr waren es 1'468. Damit waren es fast gleich viele Mitglieder wie vor zwei Jahren, als wir mit 1'514 einen Rekordwert verzeichnen durften. Philippe Hool wird dazu noch mehr sagen.

Herbstmärt – Organisatorin Priska Zemp

"Der Herbstmärt Schwarzeberg hat am 3. September 2016 erfolgreich stattgefunden. Es waren 40 Aussteller anwesend, die einheitlichen Dächer ergaben ein schönes Bild. Das Angebot an Waren und Dienstleistungen war interessant und abwechslungsreich. Eine Attraktion war sicher die Autogrammstunde und der Zugwagen von Nadine Fähnrich. Das Kasperltheater war ein Erfolg. Es wurde von drei Frauen mit viel Engagement einstudiert. Viele Kinder, Eltern und Grosseltern haben diesen gelungenen Anlass besucht. Die Aussteller waren mit ihren Verkäufen zufrieden, was besonders wertvoll ist. Neue Aussteller/innen sind von unserem Markt begeistert und möchten gerne wieder kommen. Das Wetter war sonnig und warm, einfach wunderschön. Der Anlass verlief ohne grosse Zwischenfälle. Vielen Dank den hilfsbereiten und geübten freiwilligen Helfern und meinen Vorstandsgspänli fürs Aufstellen, abräumen, Strom installieren."

Infos aus dem Langlauf- und Gebäude-Ressort, Urs Herger

"Der Herbst und Spätherbst präsentierte sich im Eigenthal von der allerschönsten Seite. Der frühe Wintereinbruch liess, wie wir auch schon im Jahresbericht von Ueli Spöring gehört haben, auf einen guten Langlaufwinter hoffen. Der Schnee vom November wurde entweder weggeregnet oder ist weggeschmolzen. Weihnachten und Neujahr war ebenfalls keine gute Zeit für uns und fiel, im wahrsten Sinne des Wortes, ins Wasser. Im Januar präsentierte sich die Loipe dank der kalten Witterung in absoluten Topzustand. Für eine gute Loipe müssen drei Bedingungen gleichzeitig erfüllt werden.

Das sind Schneefall, kalte Temperaturen und eine gute Präparation der Loipe. Zwei der drei Bedingungen wären auch diesen Winter fast dauernd vorhanden gewesen, leider fehlte abwechselnd entweder der Schnee oder die Kälte. Erfolg hatten nur diejenigen Langlauf-Gebiete die mit Industrieschnee gearbeitet haben bzw. wo Schneekanonen eingesetzt wurden. Mit dieser Thematik befasst sich, wie Ueli Spöring schon erwähnt hat, nicht nur die PES, sondern noch andere Loipenorganisationen in der Schweiz. Ohne solche Anlagen wird es in Zukunft sicher zunehmend schwieriger werden, auf Meereshöhen von 1'000 - 1'500 M.ü.M. einen Loipenbetrieb zu ermöglichen.

Die Verlegung der Loipe wurde von den Langläufern positiv bewertet. Die neue Loipenführung sei landschaftlich noch attraktiver geworden, hörte man sagen. Insgesamt konnte während 44 Tagen der LL-Betrieb, sicher auch dank der guten Präparation von Martin Lipp, gewährleistet werden. Das entspricht gerade mal einem Drittel der Zeit von unseren Spitzenjahren."

Ueli Spöring ergänzt den Bericht des Vorstandes mit weiteren Ausführungen:

"Insgesamt haben über 30 Sitzungen, Besprechungen und Vorstandssitzungen und verschiedene weitere Treffen mit Landeigentümern und Behördenvertretern stattgefunden. Das Lindenstübli war vom Oktober bis Ende März geöffnet. Isabella und Markus haben dabei gute Arbeit geleistet und durften viele zufriedene Gäste begrüssen. Besten Dank an Isabella und Markus. Nebst dem Vorstand waren aber noch weitere Personen für die PES im Einsatz. Am 15. April fand das Helferessen statt. Für die PES sind rund 90 Helfer in verschiedensten Chargen aktiv, die mehr oder weniger intensiv für die PES arbeiten. Sei es bei der Loipe, im Wanderwegbau, Parkdienst, Telefonbeantworter, Bote, Schlepplift usw. Herzlichen Dank allen diesen Helfern. Danken möchte ich auch meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, die sich auch dieses Jahr wieder für die PES eingesetzt haben. Wir danken allen Mitgliedern und Gönnern der PES für Ihre Unterstützung und hoffen gerne, dass wir auch zukünftig auf Ihre ideelle oder finanzielle Unterstützung zählen dürfen. "

Der Bericht wird mit einem Applaus verdankt, das Wort wird nicht mehr verlangt. Der Bericht des Vorstandes wird an der Abstimmung einstimmig genehmigt.

5. Jahresrechnung

Ueli Spöring übergibt das Wort an unseren Kassier Philipp Hool. Folgend werden die Ausführungen von Philippe Hool zitiert:

"Wie in den vergangenen Jahren ist die Jahresrechnung in sechs verschiedenen Sparten unterteilt. Ich gebe Ihnen dazu gerne ein paar Erklärungen und beginne mit der Sparte Allgemeines auf Seite 3.

Sparte Allgemeines

Der Mitgliederbestand weist alle Jahre grössere Bewegungen auf. So durften wir im vergangenen Jahr 82 neue Mitglieder begrüßen. Wegen 43 Abgängen gab es einen Nettozuwachs von 39 neuen Mitgliedern. Die Abgänge waren 3 Todesfälle, 14 Kündigungen, 7 unbekannte Adressen und 19 Mitglieder, die in den letzten zwei Jahren keinen Mitgliederbeitrag mehr einbezahlt haben und deshalb aus der Mitgliederdatei gestrichen wurden.

Bei den Kurtaxen sind rund 10'000 Fr. weniger Einnahmen verbucht. Dies deshalb, weil noch Zahlungen für das letzte Jahr ausstehen.

Luzern Tourismus hat uns für die Panoramakarten einen einmaligen Betrag von 3'000 Fr. überwiesen. Die Panoramakarten liegen im ganzen Gemeindegebiet auf und sind sehr gesucht. Die 10'000 letzten Frühling gedruckten Exemplare waren ein Jahr später bereits vergriffen, so dass wir dieses Jahr nochmals die gleiche Anzahl bestellt haben. Der Aufwand dafür von 3'213 Fr. ist unter der Aufwandseite Drucksachen und Prospekte gebucht.

Auf der Aufwandseite, Rubrik Diverses, befindet sich unter anderem der Sponsorenbeitrag von 5'000 Fr. an die Eigenthalerin Nadine Fähndrich. Nadine dürfte nach ihren schönen Erfolgen im vergangenen Langlaufwinter inzwischen einem sehr breiten Publikum bekannt sein.

Bei den Versicherungen und Steuern erscheint eine grössere Veränderung, weil die Sachversicherung unter der Rubrik Gebäude und nicht mehr unter Allgemeines verbucht wurde.

Sparte Wanderwege, Rastplätze, Vita Parcours

Bereits zum vierten Mal hat uns das Ärztezentrum Malers 3'000 Fr. für den Unterhalt des Vitaparcours gesponsert und auch zum vierten Mal möchte ich diesen grosszügigen Betrag herzlich verdanken.

Der alljährliche Unterhalt der Wanderwege ist jedes Jahr zeitaufwendig und mit einem grossen finanziellen Aufwand verbunden. Die Personalaufwendungen betragen in den letzten 5 Jahren im Schnitt 51'000 Fr. Im Jahresbericht des Präsidenten haben wir bereits von verschiedenen Arbeiten erfahren. Ein Blick in die Rapporte, die alle Personen der Arbeitsgruppe detailliert ausfüllen, zeigt weitere Einzelheiten wie z.B.: Schnee schleudern auf Wanderwegen, Abfall entsorgen, Robidog leeren, Bänkli reparieren, Wanderwege mähen und Äste schneiden, Rastplätze und Grillstellen säubern, Holz für Rastplätze bereitstellen, Tische und Bänke bei Rastplätzen reparieren, Spielwiesen säubern, Ritiseile auf dem Chrägütsch unterhalten, lauben d.h. Wanderwege vom Laub säubern, Geländer montieren, Steg erstellen.

Wenn Sie also nächstes Mal wieder einmal auf unseren Wanderwegen unterwegs sind, wissen Sie, weshalb diese so bestens gepflegt aussehen. Einen herzlichen Dank dafür geht an Martin Lipp und seine Arbeitsgruppe!

Ein weiterer grosser Ausgabeposten ist der Unterhalt und Diverses. Ein grosser Teil davon, nämlich rund 15'000 Fr., wurden für neue Wanderwege und Markierungen aufgewendet. In Zusammenarbeit mit dem Verein Luzerner Wanderwege haben wir sämtliche Wegweiser im ganzen Gemeindegebiet überprüft. Auf dem 120 km langen Wanderwegnetz befinden sich unzählige alte, teilweise über 30 jährige Wegweiser, die gewisse Alterserscheinungen aufweisen und ersetzt werden. Dabei wird gleichzeitig die Gelegenheit benützt, fehlende Destinationen zu ergänzen oder Flurnamen anzupassen, wie z.B. im Gebiet Stäfeli, wo jetzt Uder, Ober und Äner Stäfeli einheitlich gekennzeichnet sind. Im vergangenen Jahr wurde als erstes der Wegverlauf Schwarzenberg-Stäfeli praktisch neu ausgeschildert. Der Aufwand für die restlichen Wegweiser wurde im Budget 2017-2018 berücksichtigt.

Sparte Langlauf

Mit den bereits erwähnten 44 Spurtagen haben wir den dritt schlechtesten Winter in den letzten 20 Jahren erlebt. Trotzdem dürfen wir mit dem Verkauf von 687 schweizweit gültigen Langlaufpässen, 178 nur im Eigenthal gültigen Saisonkarten und 2'344 Tageskarten zufrieden sein. Hier geht unser Dank an all die Wintersportlerinnen und Wintersportler, die uns Jahr für Jahr mit dem Kauf eines Passes oder einer Karte unterstützen.

Bei den Personalaufwendungen geht hervor, dass unabhängig von den Anzahl Spurtagen diverse Fixkosten immer anfallen. Unzählige Loipenwegweiser, diverse Hinweis-Tafeln, das Loipenkontrollhaus sowie zahlreiche kleinere und grössere Brücken müssen vor und nach dem Winter aufgestellt und wieder weggeräumt werden.

Sparte Schlepplift

Der Schlepplift in Schwarzenberg konnte an 10 Tagen in Betrieb genommen werden. In dieser Zeit wurden 257 Tageskarten à 5 Fr. verkauft.

Die Personalaufwendungen stiegen deshalb, weil die Stundenlöhne von 15 auf 25 Fr. angepasst wurden. Damit besteht ein einheitlicher Lohnansatz für alle Personen, die für die Pro Eigenthal Schwarzenberg arbeiten, sei es für die Schlepplift-Aufsicht, die Loipenkontrolle, Parkplatzkontrolle oder für die Arbeitsgruppe.

Sparte Gebäude

Der Pachtzins für das Lindenstübli beträgt unverändert 8'750 Fr.

Die Personalaufwendungen betreffen die Reinigungen der Garderoben und WC beim Lindenstübli sowie die beiden WC bei der Sonnhalde und beim Postautowendeplatz. Für die stets perfekten und teilweise undankbaren Reinigungen danke ich Agnes Lipp, Nicole Schwegler, Romy Wicky und Hansruedi Lipp ganz herzlich.

Die im vorletzten Jahr angeschaffte Occasions-Kaffeemaschine im Lindenstübli war ein Flop, denn sie erwies sich entgegen den Angaben des Verkäufers als zu wenig effizient. Deshalb mussten wir sie ersetzen respektive konnten sie mit einem Abschlag zurückgeben. Der Nettopreis für die neue Maschine betrug rund 6'000 Fr.

Erstmals ab diesem Jahr haben wir Rückstellungen für Infrastruktur und Gebäude gemacht, nämlich 10'000 Fr. Diese Rückstellungen sind vorgesehen für unerwartet grössere Reparatur- oder Sanierungsarbeiten z.B. beim Lindenstübli, Garderoben, WC oder Postautowartehaus oder auch für Neubauten.

Wie bereits unter Allgemeines erwähnt wird die Sachversicherung im Betrag von 2'376 Fr. unter der Sparte Gebäude verbucht, was den Mehrbetrag gegenüber letztes Jahr erklärt.

Sparte Parkplätze

Trotz wenig stabilen Wetterverhältnissen während dem letzten Jahr konnten 20 % mehr Parkgebühren eingenommen werden. Die Einnahmen variierten sehr stark. Besonders an schönen Herbsttagen oder bei guten Loipenbedingungen besuchten überdurchschnittlich viele Personen das Eigenthal, was sich auf die Einnahmen entsprechend auswirkte.

Die Personalaufwendungen gingen etwas zurück, da witterungsbedingt weniger respektive weniger lange Kontrollen durchgeführt wurden.

Zusammenfassung

Beim Zusammenzug aller Sparten ergibt sich ein **Gewinn von 2'748.48 Fr.** für das vergangene Vereinsjahr.

Bilanz

Auf der Aktivseite wird das Postkonto mit 0 Fr. aufgeführt, weil es wegen Nichtgebrauchs saldiert wurde. Danach folgen drei Konti mit einem Guthaben von insgesamt 630'000 Fr. Ob diese Mittel je einmal für ein Loipenhaus verwendet werden können, bleibt nach wie vor offen.

Das Loipenfahrzeug, das seit dem 15.12.2010 in Betrieb ist, wird mit 1 Franken bilanziert. Der Traktor und das Lindenstübli sind mit ihrem ursprünglichen Kaufpreis und den bisherigen Abschreibungen aufgeführt.

Die Parkuhren Fuchsbüel, Linden und Gantersei wurden im Gesamtwert von 68'090 Fr. im Mai 2012 in Betrieb genommen und sind bereits abgeschrieben worden. Auch sie werden noch mit 1 Franken bilanziert.

Auf der Passivseite sind in den Transitorischen Passiven die ausstehenden Beiträge an die Loipen Schweiz verbucht. Pro verkauften Langlaufpass müssen wir 30 Franken abliefern. Zur Erinnerung: ein Pass kostet 140 Fr.

Für die Wanderwege wurden keine weiteren Rückstellungen vorgenommen, hingegen 30'000 Fr. für Fahrzeuge / Maschinen und wie bereits erwähnt 10'000 Fr. für Infrastruktur / Gebäude.

Mit dem erzielten **Gewinn von 2'748.48 Fr. beträgt das Vermögen der Pro Eigenthal Schwarzenberg neu 367'026.05 Fr."**

6. Bericht und Antrag der Revisionsstelle

Die beiden Revisoren, Werner Stadelmann und André Wermelinger, haben die Buchführung und die Jahresrechnung geprüft. Werner Stadelmann verliest den Revisorenbericht und beantragt der Generalversammlung, die Rechnung des vergangenen Jahres zu genehmigen und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Die Jahresrechnung wird von der Generalversammlung einstimmig genehmigt.

7. Budget 2017/18

Folgend die Ausführungen von Philippe Hool: "Das Budget richtet sich nach den Erfahrungszahlen aus den vergangenen Jahren. Generell muss darauf hingewiesen werden, dass die Ergebnisse für die Sparten Langlauf, Schlepplift und Parkplätze sehr stark von den Witterungsverhältnissen beeinflusst werden.

Bei der Sparte Wanderwege ist ein grosser Betrag von 25'000 Fr. für die neuen Wegweiser geplant, die im Gebiet Lifelen, auf der Kette Regenflüeli-Studberg-Ochs bis zur Trochenmatt sowie bis zur Oberalp hinauf teilweise ersetzt werden. Die Gründe dafür habe ich bereits in der Jahresrechnung erwähnt. Wenn man die Langlebigkeit dieser Wegweiser von 25 bis 30 Jahren berücksichtigt, handelt es sich sicher um eine sinnvolle Investition, welche den zahlreichen Wanderern zugutekommt."

Ueli Spöring bedankt sich bei Philippe Hool für die immense Arbeit, welche hinter der Zahlenaufarbeitung Jahr für Jahr steckt. Fragen gibt es keine. Demnach wird das Budget auch einstimmig angenommen.

8. Festsetzung des Jahresbeitrages

Der Vorstand schlägt vor, die Mitgliederbeiträge bei 20 Fr. je Jahr für Einzelmitglieder und 50 Fr. je Jahr für juristische Personen, Restaurants usw. zu belassen. Die Mitgliederpreise werden von der Generalversammlung einstimmig genehmigt.

9. Änderung Parkplatzbewirtschaftung im Eigenthal

Es folgt die Zitierung des Fliesstextes von Ueli Spöring zum eingangs erwähnten Thema Parkplatzbewirtschaftung:

" Die drei Parkplätze Fuchsbühl, Lindenstübli und Gantersei im Eigenthal werden schon seit Jahrzehnten durch die Pro Eigenthal Schwarzenberg bewirtschaftet. Ursprünglich erfolgte die Bewirtschaftung durch Schüler/innen, die an schönen Tagen für die Benutzung eines Parkplatzes Geld einzogen. Seit dem Mai 2012 werden die Parkgebühren mittels Parkuhren eingezogen, wobei sich die Gebührenpflicht auf die Wochenende und Feiertage beschränkt.

Seit ein paar Monaten ist die PES mit der Gemeinde und dem Verkehrsverbund im Gespräch zum Thema Parkplatzbewirtschaftung im Eigenthal. Der Verkehrsverbund Luzern und die Gemeinde Schwarzenberg schlagen vor, dass die Parkplatzbewirtschaftung nicht nur am Wochenende und Feiertagen betrieben werden, sondern neu jeden Tag von 6.00 bis 18.00 Uhr.

Was ist der Hintergrund zu diesem Vorschlag? Der Verkehrsverbund Luzern ist ein Zweckverband, welcher vom Kanton und den Gemeinden gemeinsam getragen wird. Der Verkehrsverbund hat den Auftrag, den öffentlichen Verkehr in Luzern und Umgebung zu planen, zu organisieren, zu fördern und die Finanzierung sicher zu stellen. Die Finanzierung setzt sich zusammen aus Beiträgen von Kanton und Gemeinden sowie natürlich durch die Benutzer des ÖV's. Schwarzenberg und Eigenthal werden durch zwei Postautolinien erschlossen. Der Kurs 211 fährt ab Malters Richtung Schwarzenberg und teilweise bis ins Eigenthal, der Kurs 71 fährt ab Bahnhof Luzern ins Eigenthal. In den letzten Jahren wurden die beiden Kurse laufend optimiert. Gerade die Linie 71 erfuhr vor allem am Wochenende einige Verbesserungen wie beispielsweise der Studentakt, welcher bei den Ausflüglern sehr geschätzt wird. Auch der Kurs 211 fährt in der Zwischenzeit bis zum Talboden und endet nicht mehr im Fuchsbühl. Dies war möglich, nachdem die Strasse Fuchsbühl – Talboden von der Gemeinde Schwarzenberg saniert wurde.

Der Anteil der Gemeinde Schwarzenberg beträgt jedes Jahr rund CHF 250'000.- für den Betrieb der Kurse 211 und 71. Der Verkehrsverbund ist bereit, diesen Beitrag um CHF 30'000.- zu senken. Dieses Angebot ist aber mit Auflagen seitens des Verkehrsverbundes verbunden. Um den Minderbeitrag zumindest teilweise zu kompensieren schlägt der Verkehrsverbund vor, dass ÖV stärker gefördert wird. Deshalb soll die Parkplatzbewirtschaftung neu an 7 Tagen stattfinden.

Der Vorstand der PES hat im Vorfeld das Gespräch mit den Wirten im Eigenthal gesucht. Die Unterlauelen hat unter anderem angeregt, die Bewirtschaftung nicht 7 x 24 Stunden, sondern nur während der Betriebszeiten des Postautos, also von 6-18 Uhr zu betreiben.

Nach weiteren Verhandlungen mit dem Verkehrsverbund hat man erreicht, die Bewirtschaftung nicht 7 x 24 Stunden, sondern nur während der Betriebszeiten des Postautos, also von 6-18 Uhr zu betreiben. Seitens Verkehrsverbund wird auch vorgeschlagen, dass mittelfristig auch beim Holderchäppeli die Parkplätze bewirtschaftet werden. Dies würde allerdings erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen, da dazu noch weitere Abklärungen notwendig sind.

Der Eigenthalerhof nahm die Information entgegen und hat keine Bemerkung dazu gemacht. Mit dem Hotel Hammer ergab sich kein Gespräch. Das Hotel Hammer liess uns per E-Mail ausrichten, dass keine Vorinformation gewünscht sei, da das Hotel Hammer nicht direkt betroffen sei.

Also konkret: Die Gemeinde Schwarzenberg kann jährlich CHF 30'000.- Beitrag an den Verkehrsverbund einsparen, wenn die PES im Eigenthal die Parkplatzbewirtschaftung als kompensatorische Massnahme neu täglich von 6-18 Uhr betreiben würde."

Ueli Spöring fragt die Vertreterin der antragstellenden Partei – Marlene Keiser, Alpwirtschaft Unterlauelen – an, ob sie den Antrag selber vorlesen möchte. Marlene Keiser verliest den in der Beilage dieses Protokolls befindlichen Antrag.

Ueli Spöring verdankt das Verlesen des Antrages und eröffnet die Diskussions- und Fragerunde. Es folgen die diversen Wortmeldungen zum Thema:

Martin Lochstampfer: Unterstützt den Antrag der Wirte mit der Begründung, dass die finanzielle Ausgangslage der Gemeinde Schwarzenberg sehr gut sei und das vor einer Woche dargelegte Budget der Gemeinde Schwarzenberg schwarze Zahlen ausweise.

- Ueli Spöring fügt bei, dass vor einer Woche die Rechnung der Gemeinde Schwarzenberg verabschiedet wurde (und nicht das Budget) und dass diese nur knapp schwarz sei.

Pedro Nyffenegger: Erkundigt sich über die Parkgebühren ohne Kleber, da er als Biker diese nicht genau wisse. Dennoch stelle er fest, dass die meisten Autos, welche ins Eigenthal fahren meist nur gerade eine bis zwei Personen drinsitzen. Er leitet daher ab, dass die Schmerzgrenze mit den CHF 5.00 nicht übermässig strapaziert werde. Da bestünde noch anderer Kostenoptimierungs-Spielraum.

Weiter will Pedro Nyffenegger wissen, ob wir beabsichtigen, den Parkkleber zu verteuern.

- Ueli Spöring verneint, dies sei vorläufig nicht geplant. Obwohl der ÖV Verbund Luzern einen Richtpreis von CHF 51.00 vorsehe. (Anmerkung des Aktuars – der Parkkleber, sowie der Mitgliedschaftsbeitrag ergeben zusammen CHF 45.00)

Roman Bachmann (Wirt Hotel Weisses Kreuz): Betont, dass er den Antrag "nur argumentativ" unterstütze. Gibt zu bedenken, dass eine Abstufung der Parkgebühren wünschenswert sei. Eine Tagespauschale sei doch sehr hoch, wenn jemand nur kurz bleibe. Wenn ein Gast nicht käme, so sei dies halt ein verlorener Gast – und dies wegen CHF 5.00.

Werner Stadelmann: Möchte wissen, wohin der Parkbetrag von CHF 5.00 schlussendlich fliesse. Ob dies in die Kasse der Gemeinde Schwarzenberg oder in die PES fliesse.

- Ueli Spöring klärt auf, dass die Einnahmen der PES Kasse gutgeschrieben werden, da die PES den touristischen Leistungsauftrag der Gemeinde zu erfüllen hat. Weiter betont Ueli Spöring, dass die Gemeinde Schwarzenberg die Strasse ins Eigenthal für CHF 3 – 3.5 Mio. saniert. Diese Erschliessung war insbesondere für die touristische Nutzung von Belang. Für die Einwohner des Eigenthals hätte es keinen solchen Ausbau benötigt.

Werner Stadelmann gibt den Anwesenden nochmals zu bedenken, dass wir gerade um CHF 5.00 streiten würden.

Kurt Fähndrich: Der Sprechende sei vielerorts – auch in kleineren abgelegenen Schneesport-Destinationen unterwegs. Es sei nirgends mehr kostenlos, das Fahrzeug abzustellen. Weiter bekäme man für diese CHF 5.00 eine tolle und gut unterhaltene Infrastruktur kostenlos "mitgeliefert".

Hansueli Keiser: Hansueli Keiser weist auf die Ungleichbehandlung von Schwarzenberg Dorf (kostenlose Parkplätze) und Eigenthal (gebührenpflichtige Parkplätze) hin. Er fordert überall oder nirgends eine Bewirtschaftung.

- Ueli Spöring begründet die unterschiedliche Ausgangslage damit, dass im Eigenthal private Plätze bewirtschaftet werden. Im Schwarzenberg sind die Parkplätze im öffentlichen Besitz. Diese zu bewirtschaften bedürfe der Annahme eines Parkreglements.

Martin Lochstampfer: Er erkundigt sich, ob die privaten Grundstückseigentümer mit der Bewirtschaftung einverstanden seien.

- Ueli Spöring erklärt, dass mit den Grundeigentümern ein Vertrag bestehe.

Urs Herger (Vorstandsmitglied PES): Projekte wie technische Schneeherstellung, Sanierung von Gebäulichkeiten etc. stünden an. Das Investitionsvolumen der Zukunft werde beträchtlich sein. Daher können wir die Einnahmen zweckgebunden für die Investitionen in das Tourismusgebiet Eigenthal verwenden.

Marcel Gigon (Gemeindepräsident Schwarzenberg): Bekräftigt, dass die Strassensanierung von CHF 3 – 3.5 Mio. für 200 Mitbürger getätigt wurde. Das sind in etwa die ordentlichen Steuerbeträge eines ganzen Jahres. Es sei augenfällig, dass hier sehr viel investiert wurde, um eine gute Ausgangslage für die touristische Erschliessung zu machen. Dies wiederum käme ja gerade den Anbietern im Tourismus-Bereich zu Gute.

Marcel Gigon (als Bürger der Gemeinde Schwarzenberg): Antrag will den Verein PES stärken. Gegen dies sei nichts einzuwenden. So könne jeder Mitglied werden und für CHF 45.00/Jahr die ganze Infrastruktur inkl. Parkplätze nutzen.

Rita Bachmann: Wenn das Gesamtangebot stimme und ein gutes gastronomisches Angebot bestehe, so spielen CHF 5.00 keine Rolle.

Hansueli Keiser: Bekräftigt die Wirteargumente nochmals. Zudem sei der statuarische Auftrag der PES einen nachhaltigen, nicht gewinnorientierten Tourismus anzubieten. Ob eine solche Parkplatzbewirtschaftung dem entspreche?

Ueli Spöring stellt keine weiteren Wortmeldungen oder Fragen fest. Die Abstimmung wird eingeleitet.

- ➔ Wortmeldung von Walter Baumeler, dass weitere stimmberechtigte Gäste anwesend sind. Es sind nun 93 Stimmberechtigte anwesend und das absolute Mehr beträgt demnach 47.

Wer einverstanden ist, dass die Parkplatzbewirtschaftung täglich von 6-18 Uhr erfolgen soll, soll dies bitte mit der Stimmkarte anzeigen: **47 Stimmen** (Anmerkung des Aktuars – somit ist das absolute Mehr zu Stande gekommen)

Wer den Antrag des Vorstandes ablehnen will und den Antrag der Wirte unterstützen will, soll dies bitte mit der Stimmkarte anzeigen: **28 Stimmen**

Enthaltungen: **9 Stimmen**

10. Verschiedenes

Von Seite des Vorstandes gibt es keine weiteren Informationen oder Anliegen. Gibt es Bemerkungen und Anliegen aus der Versammlung?

Roman Bachmann: Wünscht, dass die Wirte mehr und früher in den Meinungsbildungsprozess einbezogen werden. So können die Vorschläge der Wirte besser eingebunden werden.

- Ueli Spöring meint, dass man in unserer kleinen überschaubaren Gemeinde jederzeit aufeinander zugehen könne und der offene Austausch immer geschätzt werde. So hätten vor 2 Jahren mit den Wirten in der Matt Gespräche stattgefunden. Der Präsident will aber sicherstellen, dass man inskünftig noch offener auf die Wirte zugehe.

Louis Hammer: Bei der Zahlenaufbereitung soll man bitte nicht mehr "räppeln" und nur noch die Frankenbeträge aufnehmen. So wäre ein Wirt im Vorstand sicherlich auch ein guter Weg den Austausch offener zu führen.

Der Präsident dankt allen Anwesenden für die Aufmerksamkeit und den Besuch. Er lädt nun alle herzlich zu einem Dessert und Getränk ein. Im Namen der Pro Eigenthal Schwarzenberg wünscht er allen einen schönen Sommer und verabschiedet sie mit einem „bis auf Bald wieder im Eigenthal und Schwarzenberg“. Ueli Spöring schliesst die GV um 21.35 Uhr.

Für das Protokoll

Der Aktuar


Michael Wey